

CHRISTUSKIRCHE
HOMBERG 111 Jahre



GEMEINDEZENTRUM
KNITTKUHL

Endlich Urlaub...

Evangelisch in Homberg, Hubbelrath und Knittkuhl

Juni
Juli
August
2024

Andacht	3	Homberg Evangelisch bei Facebook	16
Festliche Auferstehungsfeier	4	Konfi-Samstag – Die Reise ins Reich des Glaubens	17
Musica viva im Gottesdienst, Sonntag, den 18.08.2024	4	1. Homberger Musiktag 2024 am Samstag, den 8. Juni	18
Neuer Klang – neuer Glanz: Renovierte Ott-Orgel	5	Pinnwand Homberg / Knittkuhl	18/19
Chor der Christuskirche Homberg seit 1912	5	Die drei ??? - Nacht – Jugend in Homberg	20
Sonntag, den 30. Juni um 17:00 „Am 5. um Fünf“	6	Kita-Homberg: Dem Leben beim Entstehen zusehen	22
Besuch bei Freunden – Chorreise „Rückenwind“	6	Kita Knittkuhl: Immer wieder kommt ein neuer Frühling	23
Leben im Haus Wichern	8	Theaterprojekt „Emoji“ im Lutherhaus	24
Jugend in Homberg, Terminvorschau Lutherhaus	9	Diamantene Hochzeit Ehepaar Schroeder	26
Die Stunde der Schatzsucher: Bibelstunde in Knittkuhl	10	Hans Jachim Voortman: 80. Geburtstag	27
Gemeindeversammlungen	11	Antje Maijer: 80. Geburtstag	28
Weltgebetstag: „...durch das Band des Friedens“	12	80. Geburtstag von Reiner Brinkmann	29
Gemeindefest am 1. September 11 - 17 Uhr	13	Verabschiedung ausscheidender Presbyterinnen	29
Presbytervorstellung: Dr. Jochen Immel	14	Aus den Kirchenbüchern	30
Presbytervorstellung: Heike Rose	15	Gruppen • Kreise • Treffs	32
Ökumenischer Gottesdienst am Gemeindefest	15	Adressen	34
Flötengruppe	16	Gottesdienstplan	35
Ein neuer Konfirmandenjahrgang	16		



Liebe Gemeinde,

wie die Ferienzeit nicht nur unseren Körper, sondern auch die Seele erneuern kann, warum die Orgeln in der Christuskirche so besonders sind, warum in Haus Wichern junges Gemüse gedeiht, wie in Knittkuhl nach Schätzen gegraben wird, wie palästinensische Christinnen den Weltgebetstag gestalteten, wer unsere neuen Presbyter sind, wie 27 Superdetektive im Lutherhaus die Nacht zum Tage machten, wie unsere Konfis so drauf sind und welchen besonderen Menschen unsere Gemeinde viel verdankt... das und mehr lesen Sie in diesem GemeindeGruß.

Viel Freude damit wünscht

Gabriele Hoffmann-Morawietz

Redaktion:
Ulrich Cyganek, Sandra Fels,
Gabriele Hoffmann-Morawietz
Rosemaria Schroeder, Klaus Schwarz

Chefredakteur: Ulrich Cyganek

Layout und Satz: Klaus Schwarz

Titelfoto: Sommerfreude

Gesamtherstellung:
Reintjes Printmedien GmbH, 47533 Kleve
Auflage: 2.100

Impressum
GemeindeGruß

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Homberg

Verantwortlich i. S. d. PresseG:
Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Homberg
Verteilung kostenlos an alle evangelischen
Haushalte durch ehrenamtliche Mitarbeiter

Anschrift der Redaktion:
Klaus Schwarz
Gemeindebüro, Dorfstraße 10
40882 Ratingen
Telefon: 02102-5794818
GG-Homberg-Knittkuhl@gmx.de

**Beiträge zur nächsten Ausgabe müssen bis
spätestens zum 12.07.2024 an o.g. E-Mail-
Adresse eingereicht sein.**

Die Redaktion behält sich sinnwährende
Kürzungen in übermittelten Beiträgen vor.

Endlich Urlaub

Die Sonne scheint von einem strahlend blauen Himmel, seichtes Wasser kommt und geht und umspielt die Füße, der Boden ist geschmeidig und lässt Fußabdrücke zu, eine leichte Brise streicht durch die Haare – und wir sind wieder Kinder! Das ist der Traum vom Urlaub: unverbrauchte Natur, klare Luft, Zeit in Hülle und Fülle und Hand in Hand mit dem Menschen, den ich liebe.

Ganz anders könnte man leben

Ganz anders könnte man leben, ganz anders, als man es sonst tut. Die einen wandern durch die Berge und entdecken Muskeln, die längst vergessen waren. Andere besuchen Kirchen und historische Stätten, sammeln neue Eindrücke und spüren, wie sich ihr Geist weitet. Wieder andere lassen vom Liegestuhl ihren Blick über ein schönes Panorama schweifen und spüren, wie sich Ruhe in ihnen ausbreitet.

Ist Jesus in Urlaub gefahren?

Urlaub ist ein neuzeitliches Phänomen. Meine Oma ist vor 100 Jahren auf einem Bauernhof in Bayern aufgewachsen, Urlaub war da unbekannt. Auch die Menschen der Bibel kannten das Wort Urlaub nicht. Allerdings: Von Jesus wird in den Evangelien einige Male berichtet, er ging weg von der Volksmenge an einen einsamen Ort und betete (z.B. Markus 1, 35). Jesus kannte das Bedürfnis nach Rückzug. Hier und da brauchte er das Alleinsein um wieder zurückzufinden zu seinem himmlischen Vater.

Zurückfinden

Zurückfinden zu mir selbst. Zurückfinden zu den Quellen, von denen ich herkomme und aus denen ich schöpfe. Auch das ist etwas, was zu einem erholsamen

men Urlaub gehört: Täglich einen Gedanken fassen, der mich Gott näher bringt. Die Losungen sind dabei eine gute Hilfe. Sie halten an jedem Tag zwei Bibelverse bereit. Natürlich: Nicht jeden Tag ist etwas passendes dabei. Aber hier und da findet sich eben doch etwas, das trifft, das tut gut und es bringt mit dem in Verbindung, der uns im Alltag mitunter verlorener geht. Die tägliche Losung findet man ganz einfach unter

www.Losungen.de

Es gibt sie auch als kostenlose App.

Ihnen allen eine gute Reise, eine gesegnete Zeit und eine wohlbehaltene Rückkehr.

Wünscht

Ihr Pfarrer Ulrich Pohl



Mose sagte: **Fürchtet** euch nicht! EXODUS 14,13

Bleibt stehen und **schaut zu**, wie der HERR euch heute **rettet!** «

Monatsspruch JUNI 2024

Festliche Auferstehungsfeier

Am Ostersonntag fand in der Reihe „Am 5. um Fünf“ ein festlicher Gottesdienst in der Christuskirche statt. Nach der Überbringung des Osterlichtes aus der Kirche St. Jacobus, wo man die Osternacht gefeiert hatte, erklang erstmals die restaurierte Ott-Orgel mit dem Präludium in D-Dur von Johann Sebastian Bach. Das umfangreich renovierte Instrument bestach dabei durch einen strahlenden, großartigen Klang. Nach dem gemeinsamen Osterlied „Wir wollen alle fröhlich sein“ lasen Pfarrer und Gemeinde im Wechsel den Psalm 118 „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich“. Die Sopranistin Elisa Rabanus füllte darauf das Gotteshaus mit ihrer glockenhellen Stimme und sang die Arie „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“ von Georg Friedrich Händel.



Nach der Lesung des Evangeliums, das von Maria Magdalenas Begegnung mit Jesus im Grabe berichtete, ließen Sopran, Trompete, Streicher und romantische Orgel ein jubelndes Halleluja erschallen. Pfarrer Ulrich Pohl legte in seiner Predigt dar, dass die Liebe der Kern des Christentums ist. Carsten Siedentop ließ darauf Telemanns Osterkantate „Victoria! Mein Jesus lebt!“ erklingen, bevor zum Ausklang von den Musikern die traumhaft schöne Arie „Eternal source of light“ von Georg Friedrich Händel erklang, und der wunderbare Sopran von Elisa Rabanus die Anwesenden noch einmal begeisterte.

Unter der musikalischen Leitung von Landeskirchenmusikdirektor Ulrich Cyganek sangen Elisa Rabanus (Sopran) und Carsten Siedentop (Bass). Es spielten Stephan Vörding an der Trompete, unterstützt von den Streichern Astrid Nye und Karin Rückwardt (Violine), Ortrud Reinhold (Viola), Marina Cyganek (Violoncello) und Ulrich Cyganek an der Orgel. Es sang der Chor der Christuskirche unter der Leitung von Heinrich Arndt.

Hans Peter Münster

Musica viva im Gottesdienst

Der Gottesdienst am Sonntag, den 18.08.2024, 11.00 Uhr, wird musikalisch besonders gestaltet vom Ensemble Musica viva. Es werden im Rahmen des Gottesdienstes



Das Ensemble Musica viva: Kerstin Enzweiler, Esther Fittko, Marina Cyganek, Isabel Schwagereit

Arien und Lieder für Mezzosopran, Violine und Basso continuo gesungen und gespielt, u.a. von J.S. Bach und Johann Nikolaus Hanff.

Marina Cyganek

Neuer Klang – neuer Glanz

Die sanierungsbedürftige Ott-Orgel der Christuskirche aus dem Jahre 1967 wurde in den Monaten Januar bis Ende März 2024 einer umfangreichen Reinigung und Renovierung unterzogen. Dabei wurde die vormals schwergängige Spieltraktur deutlich leichtgängiger eingestellt, der Winddruck erhöht und die mangelhafte Windversorgung durch einen neuen Motor und weitere gezielte Maßnahmen verbessert. Ziel der Nachintonation der Orgel (das Feintuning der Pfeifen) war es, unter Beibehaltung des neobarocken Charakters der Orgel mehr Gravität und eine größere Mischfähigkeit der Register zu erzielen, um damit die Klangressourcen besser nutzen zu können. Dies wurde mit großer Präzision, hohem Stil-Empfinden und Liebe zum Detail erfolgreich umgesetzt.



Damit verfügt die evangelische Christuskirche in Ratingen-Homburg über zwei Orgeln verschiedener Ausprägungen und nimmt damit im weiten Umkreis im Rheinland eine absolute Sonderstellung ein: Die romantische und rein pneumatische Orgel aus dem Jahre 1912 eignet sich vor allem für Musik aus der Zeit der Romantik. Die Ott-Orgel von 1967 repräsentiert einen typischen Vertreter der sogenannten Deutschen Orgelbewegung im norddeutsch geprägten neobarocken Stil. Auf ihr lässt sich besonders gut Musik aus der Zeit des Barock, der Klassik und der Moderne darstellen.

Friedhelm Haverkamp
(Orgelsachverständiger der
Evangelischen Kirche im Rheinland)

Chor der Christuskirche Homberg

Der Chor der Christuskirche ist bei der Einweihung der Kirche 1912 gegründet worden. Seit dieser Zeit, außer in den Weltkriegen, ist der Chorgesang nicht verstummt. Choräle, Motetten, Kantaten und Oratorien hat der Chor gesungen. Die meisten Chorsätze sind von barocken und klassischen Komponisten. Neues geistliches Liedgut, z.B. Taizelieder, singen wir auch.

Seit 50 Jahren singen wir öfter mit dem Chor von St. Jacobus d. Ä. zusammen. Chorbeste und Ausflüge stärken das Gemeinschaftsgefühl. Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen.

Chorproben: Homberger Treff, Herrnhuterstr. 2
40882 Ratingen an jedem
Donnerstag von 18:30 bis 20:00

Ansprechpartner: Chorleiter Heinrich Arndt,
Tel: 02102-5832



Du sollst dich nicht der
Mehrheit anschließen, wenn
sie im **Unrecht** ist. «

EXODUS 23,2

Monatsspruch JULI 2024

Zeitgenössisch und zeitgemäß

So geht es am Sonntag, den 30. Juni um 17 Uhr in der Christuskirche zu. Dann heißt es wieder „Am 5. um Fünf“ – diesmal mit dem Vokal-Ensemble „Dreiklang“. Mal leise, mal schwungvoll, mal dezent, mal glorios singt das Frauen-Vokalensemble Werke zeitgenössischer Komponisten und Komponistinnen und tritt dabei in den Dialog mit den Zuhörern.



Zumeist unbegleitet gesungen, stehen die Texte der Werke im Vordergrund, deren Botschaften durch die klanglich abwechslungsreichen Arrangements getragen werden. So lassen die drei Stimmen des Ensembles „Dreiklang“ den Abendgottesdienst in verschiedensten Klangfarben zu einem musikalischen Gebet werden, das unterschiedliche Facetten des geistlichen Dialogs anspricht. Das Vokal-Ensemble besteht aus den drei Sängerinnen Mechthild Krahmer (Sopran), Astrid Butz (Mezzo) und Kerstin Enzweiler (Alt), die jeweils eine semi-professionelle Gesangsausbildung haben.

Beginnend durch den ersten Kontakt über die Kirchenmusik in Ratingen und den Extrachor der Deutschen Oper am Rhein, reicht das Repertoire der Sängerinnen von Renaissance und Klassik bis zu Jazz, Pop und Gospel.

Ulrich Cyganek

Besuch bei Freunden

Chorreise „Rückenwind“

Mit der Heilsarmee ist der Chor Rückenwind seit Jahren freundschaftlich verbunden. An viele schöne Auftritte erinnert man sich. Zu den Leitern des Korps Düsseldorf, dem Ehepaar Malik, war eine herzliche Beziehung gewachsen. Und die reicht über Zeit und Raum: Nachdem die Maliks aus Düsseldorf abgeordnet wurden, um in Kiel



Ilze und Raimond Malik waren gute Gastgeber

die Heilsarmee aufzubauen, beschloss man jetzt, eine musikalische Reise zu den alten Freunden in die nördlichste Großstadt Deutschlands zu unternehmen.

Am Donnerstag, dem 4. April begaben sich 27 mehr oder weniger sangsfreudige Frauen, Männer und Kinder auf die Reise. Die Tagesplanung wurde den Wetterverhältnissen angepasst. Bei Regenwetter erkundete man Kieler Indoor-Attraktionen, bei Sonne ging es ins Freie. Im Klostersgarten des Kieler Klosters bestaunte man eine ungewöhnliche Skulptur: Sie stellt Adolf IV dar, den Gründer der Stadt. Ihm war während



© Wikipedia

Graf Adolf IV

eines Feldzugs Maria-Magdalena erschienen und hatte sein Heer gegen die sengende Sonne geschützt. Er versprach der Heiligen, sein Leben als Mönch zu beschließen. Diesen Entschluss ließ er noch ein paar Jahre reifen, bis er erst die Stadt und dann das Kloster gründete. Das Denkmal im Klostersgarten zeigt den Moment, an dem er die Ritterrüstung aus- und gleichzeitig die Mönchskutte anzieht. Am Strand von Laboe stieg (im wahrsten Sinne des Wortes!) ein Drachenfest. Vor dem leuchtenden Blau des Himmels schwebten Drachen in allen Farben und Formen, phantasievolle Kunstwerke, die mit bis zu 70 Schnüren gelenkt wurden.

Am Samstag Nachmittag gab „Rückenwind“ ein Chorkonzert in der Evangelisch-methodistischen Kirche. Der erhebende Gesang weckte bei den Gastgebern Erinnerungen an die Düsseldorfer Zeit. Ilze Malik sagte zum Abschied: „Als ich euch gesehen habe, hatte ich das Gefühl, ich bin wieder zu Hause.“

Keine Reise ohne Pannen: Samstag Nacht im Hotel



Die Herzen sangen mit



Drachenfest in Laboe

erklang plötzlich eine Durchsage. Jeder sollte unverzüglich sein Zimmer verlassen. Die Aufzüge standen still, also ging es im Nachthemd acht Stockwerke die Treppe hinunter. Nach kurzer Zeit gab es Entwarnung: ein Kurzschluss im Aufzug mit etwas Qualm.

Auf der Rückreise am Samstag machte man einen Stopp in Hamburg, um bei der dortigen Heilsarmee ein kleines Konzert zu geben. Dann ging es nach Düsseldorf, mit vollem Herzen und begleitet von guten Wünschen. Jeder hatte zum Abschied ein kleines Windrad bekommen, auf dem stand: „Wir wünschen Dir, dass durch den Rückenwind Gottes Du und Dein kleines Windrad nie zum Stillstand kommen.“

Anne Strassburger
Gabriele Hoffmann-Morawietz

Leben im Haus Wichern

Nach langer (coronabedingter) Pause konnten wir zur Karnevalszeit endlich wieder den Homberger Feetz in unserem Haus begrüßen. Mit einem bunten und stimmungsvollen Programm bescherten uns die „Jecken“ ein tolles und ausgelassenes Karnevalsfest und luden mit ihren allseits bekannten Liedern zum Mitsingen und Schunkeln ein. Sichtlich überrascht und erfreut waren diejenigen, welche einen Karnevalsorden verliehen bekamen. „Der bekommt einen Ehrenplatz“, sagte ein Mitbewohner glücklich.



Ein weiterer Höhepunkt an diesem Nachmittag war der Besuch des Raterger Prinzenpaares sowie des Kinderprinzenpaares. Unter den staunenden Blicken unserer Bewohnerinnen und Bewohner

hielten sie mit ihrem Gefolge Einzug und boten ebenfalls einen erlebnisreichen Auftritt. Ganz herzlichen Dank dem Homberger Feetz für diesen wunderbaren Nachmittag!

Ebenfalls einen großen Dank auch an unsere lieben Helfer der Firma Elektro Hüsken.

Trotz unserer kurzfristigen Bitte vor der Karnevalsfeier, sich das plötzlich nicht mehr funktionierende Mikrofon anzuschauen, schafften es Jens Hüsken und sein Sohn Tristan spontan zu helfen. Mit viel Kompetenz und minimalem Zeitaufwand behoben sie die technische Herausforderung und der Feier stand nichts mehr im Wege.

Genau das ist „Dorf“, so wie



es hier in Homberg tagtäglich gelebt wird!

Bis zu unserem Frühlingsfest vertreiben sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner gerne die Zeit mit unseren hausinternen Angeboten. So findet z.B. immer montags das „Café Regenbogen“ statt. Bei dieser gemütlichen Kaffeetafel in entspannter Atmosphäre wird jahreszeitlichen Liedern gelauscht und gemeinsam eine schöne Zeit verbracht.



Kaum wird es draußen wärmer, beginnt auch wieder unsere Gartengruppe. Jeder, der sich für Gartenarbeit erwärmt oder einfach nur gerne beim Jäten, Pflanzen und Harken zusieht, ist herzlich willkommen. Mit viel Hingabe werden die Beete gepflegt und nach vollbrachter Arbeit das Werk stolz begutachtet.

Immer freitags ist „Männer-Zeit“: man(n) trifft sich zum Stammtisch bei einem leckeren Bier zum Unterhalten, Klönen, oder einfach nur zum Zuhören. Dieses Angebot hat bei nicht wenigen Bewohnern einen festen Platz im Terminkalender.



Auch im Gedächtnistraining werden jahreszeitliche Themen bedacht und eingebunden. Mit viel Spaß und Ehrgeiz wird gemeinsam geknobelt, überlegt und gelacht.

Wir wünschen allen eine gute Zeit und sagen bis bald.

Herzlichst, Diana Scharpff, Leitung Sozialer Dienst

Terminvorschau

Lutherhaus, Dorfstraße 6



Jugendtreff „Café du Nord“ ab 12 Jahren

dienstags 15:00-20:00
donnerstags 17:00-20:00

Es sind alle willkommen, die Spaß haben wollen. Ein ansprechendes Programm wird angeboten oder mit den Besuchern gemeinsam geplant. Zum Beispiel Turniere, Backduelle, Schokobrunnen, Stockbrot, Geocaching, Wii- oder Playsi-Abende auf Leinwand, Queen Carroms, Weykick, Kubb, Mölkky, Frisbeegolf, Bogenschießen, Gesellschaftsspieleabende, Airbrush-Tattoos, Actionpainting usw.

Ansonsten: Musik hören, Kicker, Tischtennis, Billard, Dart, Werwölfe usw. spielen oder einfach abhängen.

Kindergruppe „Zwackelclub“, 6- bis 12-jährige

donnerstags 15:00-17:00 Uhr

06.06. Mölkky
13.06. Schnepersdelle
20.06. Tea Pong
27.06. Marshmallows/Stockbrot überm Lagerfeuer
04.07. Wasserschlacht



Workout + Yoga / Entspannung

Im Saal des Lutherhauses
dienstags von 19:00-20:00 Uhr, ab 12 Jahren

Reguläre Öffnungszeiten außerhalb der Ferien:

Dienstag	15:00 bis 20:00
Donnerstag	15:00 bis 20:00
Freitag	18:00 bis 01:00

Abendcafé ab 12 bzw. 16 Jahren freitags 18:00 bis 01:00

Jüngere Besucher sind bis 22:00 Uhr herzlich willkommen. Ab 22:00 Uhr ist das Abendcafé dann nur noch für 16-jährige und ältere Besucher geöffnet. Jede Woche wird für unsere Besucher gekocht oder gegrillt, die Speisen werden kostenlos angeboten. Neben Kicker, Tischtennis, Billard, Dart usw. werden bei Interesse gerne auch andere Aktionen angeboten.

Das Abendcafé findet auch in den Ferien statt.

Für nähere Infos und/oder Anmeldungen spricht uns bitte an:

Larissa Bußmann, 0157-50718539

Larissa-Bussmann@web.de

Uwe Reuning, 02102-9977499, 0178-3307484

uwereuning@gmx.de

Sprechstunde der Jugendleiterin und des Jugendleiters nach Absprache.

Viele Informationen über unsere Angebote findet Ihr auf unserer Internet-Seite

<https://cafe-du-nord.de/>



Bibelstunde im Gemeindezentrum Die Stunde der Schatzsucher

Seit Luthers Zeiten kennt die protestantische Kirche die „Bibelstunde“. Wie der Name schon sagt, geht es hier um die Bibel, aber anders als im Gottesdienst sind Rückfragen ausdrücklich erwünscht. Es sollen sich vertiefende Gespräche ergeben und eine Diskussion entwickeln. Die Idee ist, dass die Teilnehmer ungeahnte Schätze zwischen den Seiten entdecken, neue Aspekte, die sie an Geist und Seele bereichern.

Am Aufbau der Bibelstunde hat sich in 500 Jahren so gut wie nichts geändert. Wie bei Luther gibt es eine Versammlungsleitung, bei uns obliegt sie Frau Pfarrerin i.R. Helena Eckhoff. Frau Eckhoff hat lange Zeit in Knittkuhl gewohnt, ihre Kinder sind alle im Gemeindezentrum getauft worden. Die gebürtige Finnin leitete bis zu ihrer Pensionierung als Pfarrerin die finnische Gemeinde in Köln.

Wir begannen mit dem gemeinsamen Lied Nr. 98 im evangelischen Gesangbuch. Es lautet „Korn, das in die Erde fällt, in den Tod versinkt...“ und endet mit dem Refrain „Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.“ Es war Karwoche. Die Woche, in der Tod und Hoffnung ganz nah beieinander

liegen, sich gegenseitig ihre Konturen schärfen. Der Bibeltext, mit dem wir uns beschäftigen wollten, war Joh. 17, „Das hohepriesterliche Gebet“. Es ist das Abschiedsgebet Jesu, und zugleich das einzige große Gebet, das in der Bibel steht. Es besteht aus drei Teilen: Zuerst betet Jesus

für sich und redet mit Gott, dann betet er für seine Jünger und die, die an ihn glauben, und schließlich für die Gläubigen in aller Welt, für alle Zeit. Dieses Gebet ist seine letzte Aktion. Danach tut er nichts mehr, keine Wunder, keine Heilungen, keine Reden.

Die Frage steht im Raum, und sie kommt als erstes: Wie soll man sich einen liebenden Gott vorstellen, der seinen eigenen Sohn in einen so grausamen Tod schickt? Wir suchen nach Antworten. Ist vielleicht dieses äußerste Schrecknis des Kreuzestods notwendig, um das, was kommt, noch triumphaler aufleuchten zu lassen? Die alles überstrahlende Auferstehung? Das Leben, das den Tod verschlungen hat? Im Bibeltext sagt Jesus so: Gott möge seinen Sohn verherrlichen, damit der Sohn ihn verherrlichen kann. Was bedeutet „verherrlichen“? Wir diskutieren angeregt, bis wir

eine Lösung finden, mit der alle sich gut fühlen: Die Herrlichkeit Gottes besteht in seiner Liebe, die größer ist als

alles, größer als der Tod und alle Schmerzen, alle Verfehlungen und Verbrechen, über jede Vorstellung hinaus, unvorstellbar maßlos. Das ist die Herrlichkeit Gottes. Diese Herrlichkeit will Jesus uns mitbringen, uns schenken, mitteilen. Gott will, dass wir ewig mit ihm leben.

Wir vermuten: Um uns Menschen zu vermitteln, dass

Gottes Liebe den Tod überstrahlt und schließlich zunichte macht, musste der finstere Kreuzestod stattfinden. Wenn man sich vorstellt, Jesus wäre alt geworden, gebrechlich und irgendwann an Altersschwäche gestorben... die überwältigende Gnade der Auferstehung wäre uns nicht so großartig, so unvergesslich vor Augen gestellt.

Wir sind in anregende Gespräche vertieft, es geht um Glauben, um Leid, um Krieg, um Träume, um das Beten und um die individuelle Beziehung jedes einzelnen Menschen zu Gott. Nach fast zwei Stunden schließen wir mit dem (abwechselnden) Lesen des Textes und dem Gefühl, prallvoll mit neuen Gedanken zu sein.

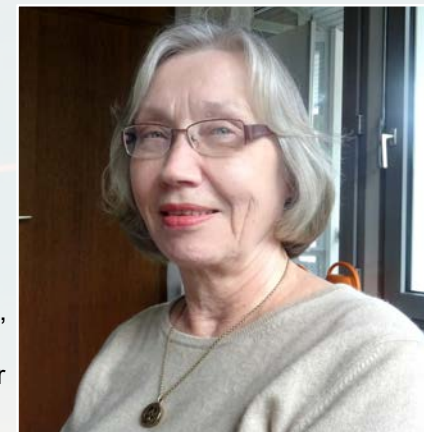
Das sind die nächsten Termine, immer mittwochs um 15:00 Uhr im Lesecafé des Evangelischen Gemeindezentrums Knittkuhl, Am Mergelsberg 3:

08.5. Thema „Das Buch Ester“

12.6. Thema „Hiob“

17.7. Thema „Das Buch Rut“

Gabriele Hoffmann-Morawietz



Pfarrerin i.R. Helena Eckhoff leitet die Bibelstunde

Gemeindeversammlungen

Einmal im Jahr findet in beiden Bezirken unserer Kirchengemeinde eine Gemeindeversammlung statt. Dazu laden wir in diesem Jahr bereits vor der Sommerpause ein.

Die Gemeindeversammlung in Homberg findet am

Sonntag, den 16. Juni, gegen 12 Uhr

nach dem Gottesdienst im Kirchsaal statt.

In Knittkuhl treffen wir uns eine Woche später, am

Sonntag, den 23. Juni, gegen 12 Uhr

ebenfalls nach dem Gottesdienst, im Gemeindezentrum Am Mergelsberg 3.

Neben aktuellen Berichten aus dem Gemeindeleben und Informationen aus dem Presbyterium, beschäftigt uns die Wiederbesetzung der Pfarrstelle. Überdies steht die Frage einer geringfügigen Veränderung unserer Gottesdienstzeit zur Diskussion. Über die Hintergründe haben wir bereits im letzten GemeindeGruß ausführlich informiert.

Durch diese Veränderung soll es künftig leichter möglich sein, dass eine Pfarrperson im Vertretungsfall sonntags zwei Gottesdienste nacheinander halten kann; und zwar um 10 Uhr andernorts und anschließend in Homberg oder Knittkuhl. Über diese und andere Fragen wollen wir gern mit Ihnen ins Gespräch kommen, denn die Gemeindeversammlung soll nicht nur eine Informationsveranstaltung sein, sondern auch eine Gelegenheit zum Meinungsaustausch bieten.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen und einen lebhaften Austausch untereinander.

Ihr Ulrich Cyganek

„...durch das Band des Friedens“

Weltgebetstag Palästina

Selten ist ein Weltgebetstag derart politisch aktuell gewesen wie in diesem Jahr:

Bereits 2017 waren palästinensische Christinnen ausgewählt worden, den Gottesdienst für 2024 vorzubereiten. Das Leitwort „Frieden“ erscheint nach den brutalen Terrorakten der Hamas vom 7. Oktober 2023 und den Militäreinsätzen Israels im Gazastreifen mit Tausenden Toten wie eine unerreichbare Illusion, Frieden im Heiligen Land mit Aufhebung aller Ungerechtigkeit angesichts des seit langem schwelenden Konflikts ein realitätsferner „Menschheitsfriedenstraum“.

Dass ausgerechnet Frauen der christlichen Minderheit der Palästinenser (ca. 1,2%) diesmal die Vorbereitung zugefallen ist, ist eine große Herausforderung. Jede Weltgebetstagsliturgie spiegelt die Leiden und Hoffnungen von Christinnen wider, um sie weltweit zu teilen. Ihre Stimmen sollen in geschwisterlicher Solidarität Anteil nehmend gehört und respektiert werden.



Ruth und Wilfried Mach begleiten den Gottesdienst musikalisch

Im November 2023 hat das deutsche Weltgebetstagskomitee die ursprüngliche Druckfassung der Liturgie zurückgezogen, um die aktuelle politische Situation einzuarbeiten. Dabei sind allerdings auch einige Veränderungen vorgenommen worden, die deutliche Formulierungen der Betroffenen über erduldete Ungerechtigkeit abschwächen. Diese Bevormundung hat die palästinensischen Autorinnen sehr enttäuscht.

Das wesentliche Anliegen ihrer Liturgie ist Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit: Davon sprechen die Lieder, Gebete, die ausgewählten Bibeltexte und die exemplarischen Erfahrungsberichten von drei Frauen. In dem zentralen Bibeltext (Eph. 1, 1-7) ermutigt Paulus die junge Gemeinde in Ephesus, in der Einheit ihres Glaubens „durch das Band des Friedens“ verbunden zu bleiben. So soll auch die weltweite christliche Gemeinde auf der gemeinsamen Basis zusammenhalten. „Ertragt euch gegenseitig in Liebe“, in Demut, Freundlichkeit und Geduld heißt der Auftrag auch für die Ökumene.

Können diese Worte auch einen Weg zum Frieden im Heiligen Land aufzeigen? Ein tragfähiger Frieden hat doch nur dort eine Chance, wo alles Belastende nicht „in Demut und Geduld“ unter den Teppich gekehrt wird. Offenes Ausprechen von Verletzungen und Ungerechtigkeit ist eine Voraussetzung dafür, dass Vertrauen wachsen kann. Die palästinensischen Christinnen gehen diesen schwierigen Weg, indem sie Frauen zu Wort kommen lassen, die über erfahrenes Leid und ihre Sehnsucht nach Gerechtigkeit sprechen. Daneben werden auch gute Erfahrungen und Engagement für das Gemeinwohl erwähnt. Als Christinnen versuchen sie, jedem Menschen in Liebe fair zu begegnen. So könnte auch Menschlichkeit bei den Nachbarn im Heiligen Land geweckt werden. Aber der Weg zu einem versöhnten Frieden oder wenigstens zu einem erträglichen Zusammenleben ist noch unendlich weit.

Bei uns fand der ökumenische Gottesdienst am Welt-



Der ökumenische Kreis von Mitwirkenden aus Frauen der katholischen und evangelischen Gemeinden in Homberg gebetstag (1. März) diesmal in der schönen alten Kirche St. Jacobus statt. Er war vorbereitet worden von katholischen und evangelischen Frauen: Ruth Mach mit ihrem Flügelhorn – begleitet von ihrem Mann an der Gitarre – hatte mit einem kleinen „Einsingchor“ die Lieder eingeübt, arabische Melodien mit „Ohrwurm��potenzial“ und berührenden Texten, z. B., „Du Gott des Friedens, fülle mit Frieden unser Herz. Sprich mit klaren Worten zu den Mächtigen der Welt...“ Der Frauentreff hatte sich schon vorher auf den WGT eingestimmt, um die Liturgie kennenzulernen und palästinensische Leckereien zu kosten. In der Frauenhilfe berichtete Irmgard König von ihren persönlichen Eindrücken aus Palästina. Im Gottesdienst merkte man den Mitwirkenden an, wie sie sich mit ihren Texten identifizierten. Er wurde zu einem Gebet um Frieden: für das Heilige Land und alle Konfliktherde in der Welt.

Anschließend waren alle in den Jacobussaal eingeladen, um bei Sesamkringeln, Humus und Oliven das ökumenische Miteinander zu genießen, zu dem uns der Weltgebetstag der Frauen immer wieder zusammenführt.

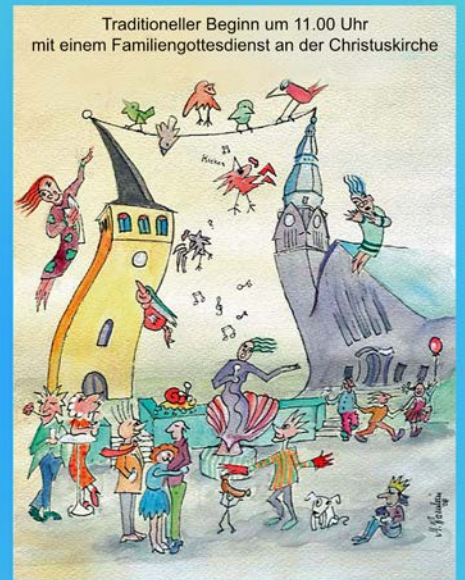
Marie-Luise Balan

Wir feiern! Miteinander! Sonntag, 01. September 2024

11.00 - 17.00 Uhr

ÖKUMENISCHES GEMEINDEFEST HOMBERG

Im Park am Haus Wichern



Chor Taktvoll

Luftballon-
zauberei

Planwagen
fahrt mit
Hugo

Zaubershow

DJ Dörner

historischer
Tanz, auch
zum Mitmachen

Pfadfinder
Waffeln
& Kuchen

Puppentheater

Malerei mit
Christian

Kinder-
schminken

Feuerwehr

Hüpfburg

Essen
& Trinken

Helfende Hände werden immer benötigt - bitte wenden Sie sich
per E-Mail an orga-gemeindefesthomberg@gmx.de

Liebe Gemeindeglieder,

Mein Name ist Jochen Immel, ich bin Jahrgang 1958, habe 38 Jahre als Anästhesist und Notarzt gearbeitet und wohne seit 36 Jahren mit meiner Ehefrau in Ratingen-Homborg.

Den Kontakt zur hiesigen Kirchengemeinde habe ich durch den Kindergartenbesuch meines 1989 geborenen Sohn Felix bekommen als sich – angestoßen durch Freizeiten u.a. in Müllenborn – unter Eltern und den Kindern selbst 'im Schoß der Gemeinde' Freundeskreise entwickelten.

Anfragen, fürs Presbyterium zu kandidieren, habe ich wegen meiner hohen Dienstbelastung immer abgelehnt, bis auf 2011/12. Das damals Amtierende wurde beschluss- und handlungsunfähig, festgestellt durch KSV und Superintendent. Dass die laufende Wahl abgebrochen wurde und es vier Jahre einen Bevollmächtigtenausschuss gab, hatte dann auch mich persönlich dem Ganzen doch sehr entfremdet. Das Anliegen u.a.: mehr Transparenz ggf. auch Mitbestimmung; Schlagwort: "Kirche von unten" war geradezu ins Gegenteil umgeschlagen.

Jetzt ist Vieles ganz anders: bei immer kleinerer Gemeinde geht es um deren Existenz. Aber in der Krise rücken Menschen enger zusammen. So habe ich nur kurz gezögert, dem Ruf alter und neuer Freunde zu folgen und erneut zu kandidieren, beruflich jetzt im Ruhestand. Leider gab es wegen Kandidatenmangel keine Wahl! (Dringlicher Appell, das darf nicht der Normalfall in einer presbyterial



geführten Kirche sein, es braucht Mitbestimmung!)

Kurz meine Hoffnungen und Gedanken zum Amt:

Die noch vorhandene Vielfalt von gesamtkirchlichen aber auch Gemeindeaktivitäten 'online wie offline' durch Rahmenangebote lebendig zu halten, braucht es Menschen.

Auch das ist "Kirche von unten". Diakonische Arbeit, wo die Gemeinde auch indirekt über den Kirchenkreis hochaktiv ist und der Bereich Kirchenmusik im Gottesdienst und darüber hinaus sind sicher wesentlich dabei.

Für all diese Dinge auch junge Menschen zu begeistern, für den Glauben, die Überzeugung das 'Gemeindegemeinschaft' gerade in schwierigen Zeiten als Zufluchtsstätte bereitzuhalten, soll mir in meinem Alter eine Herzensangelegenheit werden. Wenn sich am Ende der vier Jahre mindestens zwei Menschen um mein Amt bewerben, hätte sich viel Hoffnung erfüllt.

Das Presbyterium ist exekutiv. Ich möchte mich aber sehr dafür stark machen, die Bedürfnisse und Wünsche der Gemeindeglieder in die Gremien, in die Ausschüsse und Synoden hineinzutragen. Dafür braucht man

Zeit. Darum: Was technisch an die verfügbaren Strukturen von Kreissynode und Landeskirche delegiert werden kann, muss eben delegiert werden.

Das schafft uns Freiräume für die Menschen. Ich glaube jedoch, dass wir da bereits auf einem guten Weg sind. Gott gebe, dass wir nicht zu wenige sein werden.

Jochen Immel

Liebe Gemeindeglieder,

als neues Mitglied des Presbyteriums möchte ich mich gerne vorstellen.

Mein Name ist Heike Rose. Ich bin 61 Jahre alt, verheiratet und habe 2 erwachsene Kinder. Wir sind seit unserem Umzug in den Düsseldorf Osten im Jahr 2004 Teil des 2. Bezirks unserer Gemeinde. Unsere Kinder wurden hier getauft, haben den evangelischen Kindergarten besucht und sind auch in unserer Gemeinde konfirmiert worden.

Beruflich bin ich in eigener Praxis als Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin tätig. Ich möchte meine Kenntnisse nutzen, um Lösungen für die vielfältigen Aufgaben der Kirchengemeinde (Finanzen, Pfarrstellenbesetzung, Gebäudebestand etc.) mit zu erarbeiten.

Für Fragen und Anliegen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Heike Rose



Ökumenischer Gottesdienst am Gemeindefest

Wieso gibt es keinen ökumenischen Gottesdienst am diesjährigen Gemeindefest im 1. September?

Es gibt einen – doch er hat um des freundschaftlichen ökumenischen Miteinanders einen anderen Namen bekommen: „Gottesdienst für alle“.

Hintergrund ist, das Erzbistum Köln achtet in der letzten Zeit zunehmend genau darauf, dass in den katholischen Gemeinden am Sonntagmorgen keine ökumenischen Gottesdienste an die Stelle der Messe treten. So muss auch am 1. September in St. Jakobus eine sonntägliche Messe stattfinden. Katholische Gemeindemitglieder, die eine Messe besuchen möchten, haben Gelegenheit, dies zu tun, die Messe findet relativ früh statt.

Später am Morgen gibt es den Gottesdienst in der Christuskirche, er beginnt wie üblich um 11 Uhr und wie bisher sind alle katholischen Geschwister herzlich eingeladen. Wie jedes Jahr bringen sich katholische und evangelische Gemeindemitglieder in die Gestaltung des Gottesdienstes ein, durch Lesungen, Gebete, Predigt, Chorgesang oder Instrumentalmusik. Um Richtung Köln keinerlei Missverständnisse aufkommen zu lassen, hat man sich am Homborger „Runden Tisch“ beider Konfessionen auf eine andere Bezeichnung für diesen Gottesdienst geeinigt: „Gottesdienst für alle“. Der Titel „ökumenisch“ entfällt, aber jeder soll wissen, was gemeint ist.

Nun freuen wir uns darauf, dass es für uns alle in Homborg ein Tag der Begegnung und des ökumenischen Miteinanders wird und laden noch einmal herzlich ein: Gemeindefest am 1. September 2024, Beginn 11 Uhr in der Christuskirche mit einem Gottesdienst für alle. Willkommen!

Ihr Pfarrer Ulrich Pohl



Vorstellung der Flötengruppe

Vor über 40 Jahren hat Margarete Feuerstein den Flötenkreis gegründet, der bis heute besteht. Hauptsächlich werden Musikstücke aus der Renaissancezeit des 15./16. Jahrhunderts gespielt. Im Moment hat der Kreis sechs Mitspielende. Sopranino-, Sopran-, Alt-, Tenor- und Bassflötenspieler sind da, sodass beim Quartett einige Stimmen doppelt besetzt werden können. Frau Feuerstein hat aus Altersgründen die musikalische Leitung an Anita Liersch abgegeben. Ian Thompson ist der Notenwart. Frau Feuerstein stellt weiter ihr Musikzimmer für die Proben zur Verfügung.

Der Flötenkreis beteiligt sich an Homberger Musiktagen und spielt manchmal bei Gottesdiensten in der Christuskirche. Neue Flötenspieler und -spielerinnen sind herzlich willkommen.

Proben: Donnerstag um 19.30 (14-täglich)

Ansprechpartner: Ian Thompson, Tel. 02102-154888

Rosel Schroeder

Ein neuer Konfirmadenjahrgang

Ende September beginnt ein neuer Konfirmadenjahrgang. Start ist die Konfirmandenfreizeit vom 27. - 29. September in der Jugendherberge in Velbert, an der beide Gruppen, die neu beginnende und die bisherige zusammen teilnehmen. Die „Alten“ sollen die „Neuen“ bei der Hand nehmen und sie in die Konfirmandenzeit hinein begleiten. Wenn Ihr Sohn oder Ihre Tochter ab Herbst 2024 den Konfirmandenunterricht besuchen soll, halten Sie sich das Freizeitwochenende bitte unbedingt frei. Die Eltern und die zukünftigen Konfirmanden laden wir ganz herzlich zu einem Informationsabend ein, und zwar am 25. Juni um 19 Uhr in das Lutherhaus in Homberg, hier wird auch ein Terminplan u.a. mit den Terminen der Konfirmationen bekanntgegeben. Anfang Juni erhalten alle Familien, die ein Kind im Konfirmandenalter haben, Post vom Gemeindebüro. Darin finden Sie noch einmal alle nötigen Informationen.

Homberg Evangelisch bei Facebook

Nun hat unsere Kirchengemeinde auch einen neuen Auftritt bei Facebook. Sie finden ihn, wenn Sie in die Facebook-Suchmaske „Evangelische Kirchengemeinde Homberg - Ratingen“ eingeben. Die Facebookseite stellt zunächst keinen Anspruch an Aktualität und ein originelles Layout, aber vielleicht findet sich auf die Dauer eine kleine Gruppe, die diese Seite pflegt und attraktiver gestaltet. Zunächst einmal dient sie dazu, die eigentliche Webseite unserer Gemeinde leichter auffindbar zu machen, denn diese ist auf der Facebook-Seite verlinkt. Natürlich gelangt man auch direkt auf die Gemeindef Webseite, die Adresse lautet www.evangelisch-homberg.ekir.de. Je öfter diese Seiten aufgerufen werden, desto weiter rückt unsere Gemeinde in der Google-Vorschlagsliste nach oben – und desto leichter sind wir auffindbar. Also: Gerne einmal reinschauen.

Pfarrer Ulrich Pohl

Konfirmanden

Die große Reise ins Reich des Glaubens

Insgesamt sind es 25 Mädchen und Jungen unserer Gemeinde, die gemeinsam aufgebrochen sind zu einer gleichermaßen spannenden wie auch spirituellen Reise: die Konfirmandenzeit. Sie sind zwischen 12 und 14 Jahre alt, neugierig auf das Leben zwischen Himmel und Erde, haben viele Fragen, auch Zweifel, wollen etwas ausprobieren und sich selber besser kennen lernen. Vor allem aber wollen sie ihren eigenen Weg finden, Selbstsicherheit gewinnen im Glauben und Vertrauen.

Seit einem halben Jahr sind unsere Konfirmanden nun unterwegs. „Reiseleiter“ sind Pfarrer Ulrich Pohl und Jugendleiter Uwe Reuning. Der Entschluss dazu entstand bei den meisten durch die Familie oder durch Freunde. Überhaupt ist Freundschaft sehr wichtig. Emma und Lilly kannten und mochten sich, aber in der gemeinsamen Konfirmandenzeit wurde ihre Freundschaft tiefer. Jeder kennt die Momente,



Gemeinsam unterwegs: (untere Reihe v.li.) Lennard, Jonas, Titus, (mittlere R. v. li.) Marc, Kilian, Gabriel, (oben v. li.) Emma, Lilly

in denen man „durchhängt“, und dann braucht man das Verständnis eines guten Freundes. Teamarbeit ist das Prinzip. In kleinen Gruppen haben sie Passanten befragt nach ihrer Einstellung zur Kirche, haben sich erarbeitet, wie man mit Hass und Hetze umgeht, haben ihre Gedanken geteilt und die Bibel näher kennen gelernt. In den Gottesdiensten finden sie es schön, wenn sie aktiv daran teilnehmen können, „wir durften die Kollekte einsammeln“, ein Gebet verlesen oder etwas ansagen. Die Konfirmandenfahrt in die Jugendherberge Ratingen war ein Highlight und auf den Ausflug nach Velbert freuen sie sich jetzt schon.

Nach der Konfirmation werden sie weiter an den Gottesdiensten teilnehmen, auf jeden Fall an den kirchlichen Feiertagen. Bis dahin ist noch ein weiter Weg, auf dem sie sich bestens begleitet fühlen: „Herr Pohl und Uwe sind voll nett.“

Gabriele Hoffmann-Morawietz

Lutherhaus

Dorfstr. 6, 40882 Ratingen

Frauentreff

Im Lutherhaus in Ratingen-Homberg,
jeden 2. Montag im Monat um 18:00

Termine nach telefonischer Absprache.

Viel Freude mit unserem Programm wünscht das „Frauentreff-Team“
Ansprechpartnerin: Renate Voortman 02102-50321

Frauenhilfe

Wir treffen uns alle 14 Tage in den geraden Kalenderwochen von 15.00 -
17.00 im Luthersaal. Das Programm wird jeweils kurzfristig festgelegt,
wechselnd zwischen Impulsen für Gespräche miteinander und anregen-
den Beiträgen von Gästen.
Gäste sind immer willkommen.
Ansprechpartnerin: Marie-Luise Balan 02102-52027

Café Kirche

im Luthersaal am 1. Sonntag im Monat
Fairtrade-Artikel finden Sie jetzt in den Weltläden Mettmann / Lintorf
Ansprechpartnerin: Rosel Schroeder 02102-50383

Kindergottesdienst findet zur Zeit nicht statt.

Altenclub

Offen für Gäste beim Seniorenclub „Original Homberger
Wiesnasen“ der evangelischen Gemeinde.

04.06. 16:00 bis 17:00 Dr. Klaus-Peter Wolters berichtet von seinem huma-
nitären ärztlichen Einsatz in den Philippinen.
Ansprechpartner: Dr. Jürgen Schroeder 02102-50383

Café du Nord Programm der Jugendarbeit siehe Seite 9

Uwe Reuning, mit ggf. wechselnder Unterstützung
(Kooperation mit der Stadt Ratingen)

Vertretung für Küsterarbeiten

Die Gemeinde sucht eine Vertretung für unsere Küsterdienste in Homberg
in Urlaubs- und Krankheitsfällen. Selbstverständlich erhalten Sie eine Ein-
führung in den Arbeitsablauf des Küsters.

Gemeindebüro

Kontaktdaten siehe Seite 38

Gottesdienste Haus Wichern
donnerstags 10:30

27.06.2024 Pfarrer Ulrich Pohl (mit Abendmahl)
18.07.2024 Antje Maijer
22.08.2024 Elke Weitzig

Immer aktuell & stets informiert!

Manche werden es sicherlich bereits
bemerkt haben: seit Kurzem hat unsere
Kirchengemeinde eine neue und aktuali-
sierte Homepage. Man findet sie unter:
<https://evangelisch-homberg.ekir.de/>



1. Homberger Musiktag 2024

Am Samstag, den 8. Juni, ist es soweit:

Der 1. Homberger Musiktag beginnt um

15:00 mit einem abwechslungsreichen Musikprogramm
in der Christuskirche. In kurzweiliger Folge
werden Chorgruppen, Instrumentalkreise und
verschiedene Solisten einen kleinen Querschnitt
ihres Repertoires zu Gehör bringen. Dieser erste
Teil des Nachmittags findet in der Christuskirche
statt.

16:00 Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen im Saal
des Lutherhauses.

17:00 wird der Musiktag im Luthersaal in fortgesetzt.
Hier steht das gesellige Musizieren im Vorder-
grund. Auch laden Einzelbeiträge zum gemeinsa-
men Singen ein.

Seien Sie herzlich willkommen zu diesem kurzweiligen
Musikereignis von Hombergern für Homberger. Wenn
Sie auch mitwirken wollen und einen musikalischen Bei-
trag liefern möchten, melden Sie sich bitte unter

mu.cyganek@gmx.de

Wir freuen uns auf Sie!

Ulrich Cyganek

Evangelisches Gemeindezentrum Knittkuhl

Am Mergelsberg 3, 40629 D'dorf, Bus 733 hält vor der Tür.

Das Lesecafé am Türmchen

wenn nicht anders vermerkt, mittwochs 18:00 Uhr

05.06. Autorenlesung, Ulrich Pohl
„Botschaften aus dem Paralleluniversum“

Haarscharf neben diesem Leben
liegt ein anderes, und noch ein
anderes daneben. Ulrich Pohl,
uns wohlbekannt als Pfarrer
unserer Gemeinde, zeigt sich hier
von einer ganz neuen Seite: als
außergewöhnlicher Poet. Seine
Gedichte und Geschichten faszi-
nieren. Sie laden ein, sie zu ent-
decken, jene wundersamen
Welten, die uns durchdringen und
umgeben, zu uns sprechen und in ihren Bann zu
ziehen vermögen.



26.06. Autorenlesung; Barbara Ming „Kopfsprünge“
Damals im Schwimmbad ging es um den Mut zum
„Körper“. Als Kind konnte man noch kleinlaut die
Leiter wieder hinunter klettern. Wenn das Wasser
aber später Lebensrealität heißt, gibt es oft nur die
Option, mit dem Kopf voran in die Probleme zu
springen. Barbara Mings Erzählminiaturen handeln
von Entscheidungen, Verweigerungen, Einlassun-
gen und immer wieder Zuversicht.

29.06. Samstag 11-15 Uhr Büchermarkt mit Sangria
Was wäre die schönste Zeit des Jahres ohne die
richtige Urlaubslektüre! Am letzten Wochenende
vor den großen Ferien sind Sie eingeladen, nach
Herzenslust in Hunderten von tollen Büchern zu
stöbern: Krimis, Romane, Sachbücher und Biogra-
fien. Und damit die Urlaubsstimmung perfekt wird,
servieren wir dazu erfrischende Sangria.

14.08. „Summertime“

Klaus Grabenhorst (Stimme, Gitarre) und
Werner Kappes (Gitarre): Lieder, Geschichten
und Gedichte.

Der Literaturschauspieler Klaus Grabenhorst über-
rascht sein Publikum mit fesselnden Stories aus
der Welt der großen Literaten und Musiker, mit

Texten zum Träumen und zum Schmunzeln, sowie
mit sommerleichten Liedern und Chansons. Ihn
begleitet Werner Kappes mit seinem meisterhaften
Gitarrenspiel.

28.08. Die Krimi-Cops „Zahltag“
Im Düsseldorfer Stadtteil Bilk spielt der 8. Krimi
des schreibenden Polizisten-Teams mit dem Sinn
für spannende Geschichten und schrägen Humor.
Kommissar Pit „Struller“ Struhmann geben die tur-
bulenten Ermittlungen immer neue Rätsel auf.
Warum heißt der Tote Günter Netzer und konnte
nicht Fußball spielen? Was hat Oma Jensen damit
zu tun? Was verbirgt die listige Lehrerin? „Zahltag“
verspricht vor allem eines: Einen herrlichen Krimi-
Abend, bei dem die Zuschauer voll auf ihre Kosten
kommen.

Übrigens: Auch, wenn alles teurer wird – unser 1-Euro-Café bleibt dem
alten Preis treu. Wie immer servieren wir bei unseren Veranstaltungen
köstliche Snacks und hochwertige Weine, und wie immer für 1 Euro.

Ansprechpartnerin / Anmeldung:
Gabriele Hoffmann-Morawietz 0211-665812 / 0151-75038272

Programm Frauengruppe

Jeden 1. Donnerstag im Monat um 15:00 bis 17:00

06.06. „Wohnen im Alter“ Frau Westhoff oder Kollegin von der AWO

07.07. „Die Basler Fasnacht“ Pfr. i. R. Michael Füsgen

*** Im August machen wir Ferien ***

Ansprechpartnerinnen:
Doris Linckh: 0211-283506
Dörte Fischer: 0211-282776

Aquarellmalerei

Montags: 03.06., 17.06., 01.07., 15.07., 29.07., 12.08., 26.08.

Mittwochs: 05.06., 19.06., 03.07., 17.07., 31.07., 14.08., 28.08.

Ansprechpartnerin: Barbara Joliet 0211-287940



Die drei ??? - Nacht

für 8-13-jährige Ermittlerinnen und Ermittler

Zwanzig Spürnasen und 7 ausgebildete Detektive haben sich am Samstag Nachmittag im Lutherhaus eingefunden. Da angehende Superdetektive auch die andere Seite kennenlernen sollten, mussten sich alle zunächst in einen Dieb hineinversetzen und einen Laserraum durchqueren, um im besten Fall den Tresor zu knacken (die Play-Taste des CD Spielers betätigen, damit die Titelmusik der drei ??? den Erfolg bestätigen kann). Diese Aufgabe konnte allerdings nur als Gruppe erfolgreich abgeschlossen werden, weshalb alle oder keiner gewinnen konnten. Natürlich wurde es nach anfänglichen Schwierigkeiten mit Bravour gemeistert.

Die zweite zu bestehende Aktion bestand darin, seine Fähigkeiten als Phantombildzeichner zu beweisen. Alle Zeichnungen waren grandios, obwohl eine sogar aus diesen tollen Ergebnissen noch hervorstach, indem sie dem Original verblüffend nahe kam.

Nach Ausfüllen des Agentenausweises unter Zuhilfenahme des Codenamengenerators ging es erst richtig los.

Es wurden vier Gruppen gebildet. Während zwei Gruppen

eine Rätselparcours-Schnitzeljagd auf Zeit absolvierten, brachten die anderen zwei Gruppen ihre Köpfe zum Rauchen, indem sie bis zu 48 Rätsel lösen konnten. Nach einer Stunde wurde gewechselt.

Da nach so viel Grips anstrengen sich der große Hunger ankündigte, wurde erst einmal gekocht. Währenddessen konnte man im ???-Hörspielraum entspannen, Geheimtinte herstellen, den Laserraum erneut durchqueren, Kicker, Airhockey, Dart oder Tischtennis spielen oder wie immer eine selbst ins Leben gerufenen Kissen-schlacht starten.

Nach dem Essen und der Siegerehrung wurden alle Bettenlager und der Beamer samt Großleinwand aufgebaut.

Als um Viertel vor zwei die Nachtruhe eingeläutet wurde kam – nicht unerwartet – noch mal richtig Stimmung und Elan in die Meute, welche sich glücklicherweise nach etlichen Minuten legte.

Diese Stimmung kam dieses Mal viel früher als sonst wieder auf, so dass um 6 Uhr die Ersten und um 7 Uhr bereits alle nichts mehr im Bett hielt.

Nach dem Frühstück durften gegen 9 Uhr die Eltern ihre müden Spürnasen wieder abholen.

Uwe Reuning

Dem Leben beim Entstehen zusehen



Nicht nur zur Osterzeit sind Hühner, deren Haltung und Pflege, fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit im Kindergarten. Die Kinder besuchen regelmäßig unsere Hühner in der Dorfstraße. Wir reinigen den Stall, waschen die Tränke und füllen die Tröge mit Futter auf. Im direkten Kontakt zu den Tieren werden Vorbehalte bis hin zu Ängsten abgebaut. Die Kinder erkennen die Hühner als

schützenswerte Lebewesen, denen wir mit Achtsamkeit und Respekt begegnen.

Im Bibelkreis sprechen wir über die Liebe Gottes zu den Tieren und unsere Aufgabe, seine Schöpfung zu bewahren. Der Umgang mit den Hühnern spiegelt diese Haltung in der praktischen Umsetzung wider. Während der Osterzeit haben wir uns eingängig mit Eiern beschäftigt. Das Ei, als Symbol für die Auferstehung Christi, das verzierte Ei als Geschenk für unsere Lieben, das zubereitete Ei als schmackhafter Bestandteil unseres Osterfrühstücks.



Das Ei als Ort der Entstehung neuen Lebens

Der Kindergarten erhielt einen Brüter, um befruchtete Eier auszubrüten. So bekamen wir die Chance diesen Prozess mitzuverfolgen. Da wir die Eier nicht täglich schieren (durchleuchten) durften, haben wir einen Kalender in den Gruppen aufgehängt, ähnlich einem Adventskalender, an dem wir anhand von Fotos die Wachstumsprozesse im Ei verfolgen konnten. Mit Spannung erwarteten wir den Schulpftag. Nach 21 Tagen war es soweit: Das erste Piepsen und Knacken im Ei war zu hören.

Um den Schlüpfprozess festzuhalten, kontaktierten wir Herrn Vesen, Medienfachmann und Producer.

Er baute Kameras über den Brüter und in den Stall, der für die Küken nach ihrem Schlupf vorgesehen war. In kleinen Gruppen besuchten wir über den Tag verteilt die Bruteier. So konnten alle Kinder an dem Ereignis teilhaben: zu sehen, wie die Eier sich bewegten, zu hören wie ein leises Piepen aus ihnen ertönte und mit Spannung zu erwarten bis unter der aufbrechenden Schale kleine Köpfe zum Vorschein kamen.

Lebewesen in seiner Entstehung zu begleiten, zerbrechlich und kräftig zugleich lässt uns Gottes Schöpfung auf besondere Art gewahr werden und gibt uns die Chance, in seinem Namen unsere schützende Hand über das neu entstandene Leben zu halten.

Wir freuen uns auf die kommenden Wochen, in denen wir die Küken aufwachsen sehen dürfen.

Sebastian Kaske



Immer wieder kommt ein neuer Frühling...

Nach Schnee, viel Regen und langen grauen Tagen erwartet uns nun der Frühling mit hoffentlich warmen Tagen, um die vielen Aktionen und Unternehmungen genießen zu können.

Im Frühling erlebten wir das Osterfest mit traditionellem leckerem Frühstück und Körbchensuche im Garten. Wie jedes Jahr wurde zuerst in den Gruppen demokratisch abgestimmt, welche Osterkörbchen gebastelt werden sollten.



tenkinder gespendet hat.

Doch nicht nur der Osterhase hat uns in den letzten Tagen begleitet.

Die Zeit nach Karneval war in der Glaubenswerkstatt gefüllt mit Geschichten und Liedern über Jesus Christus. Über die Speisung der 5.000 zu Palmsonntag, das Abendmahl und im Garten Gethsemane bis zur Kreuzigung und der Auferstehung Jesus gab es viel zu hören und erfahren.

Und damit der Osterhase auch nicht die ganze Arbeit alleine hatte, haben die Kinder in allen drei Gruppen mit viel Eifer und Freude geholfen, die Eier zu färben.

Hier möchten wir uns ganz herzlich bei Familie Engenhorst bedanken, welche auch dieses Jahr die Eier für alle Kindergar-

Nach den Ferien erwarten uns viele weitere neue und spannende Aktionen.

Die Maxi-Kinder dürfen sich im Maxi-Club unter anderem über einen Ausflug zur Verkehrspuppenbühne der Ampelindianer (eine Aktion der Polizei Düsseldorf) freuen.

Einen Tag später lernen unsere Großen mit der Polizistin Frau Theile, wie man sicher zur Schule kommt und bekommen im Anschluss auch einen Fußgängerführerschein.

Im Mai dürfen wir uns auf ein Kita-Fest für alle Eltern und Kinder der Tageinrichtung freuen. Geplant und organisiert wird das Fest von unserem engagierten Elternrat.

Thema des Festes wird sein: Kunterbunt

Das Thema und die Aktionen durften sich die Kinder der Kita aussuchen. Hierzu haben wir in den Kinderkonferenzen Ideen gesammelt und anschließend darüber abgestimmt. Die Gruppensprecher nahmen die Ergebnisse dann mit in das Kinderparlament. Die Ideen wurden vorgestellt, besprochen und anschließend per Abstimmung zu einem Endergebnis gefasst und dem Elternrat vorgestellt. Zum Ende des Kindergartenjahres dürfen wir uns dann noch einmal über den Besuch von Hühnern, den Eiswagen und einen spannenden Ausflug mit der gesamten Kita in den Aqua-Zoo freuen.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich beim Freundeskreis bedanken, welcher uns all diese Dinge ermöglicht.

Rabea Wasacz



Theaterprojekt „Emoji“



Dilaras Alptraum



Verkäuferin Emma bei Maces



Achmed findet Dilara tot in ihrem Zimmer



Dilara vaped in der Hölle



Dilara ist in der Hölle angekommen



Gott und Teufel diskutieren über Dilaras Schicksal



Die Gruppe bei der Konzeption ihres Theaterstücks

Das Ferienprojekt „Theaterwoche-Emoji“ fand vom 2. bis zum 5. April 2024 im Jugendzentrum Café du Nord in Homberg statt. Ursprünglich unter diesem Namen gestartet, wurde es am zweiten Tag in "Dilara" umbenannt, eine emotionale Soap mit humorvollen und überspitzten Szenen.

Dilara ist keine Rapperin, sondern ein Mädchen mit Problemen, das E-Zigaretten raucht. Ihre Freunde finden das nicht gut. Sie raucht so viel, dass sie davon „stirbt“ und in der Hölle aufwacht. Der Teufel und Gott diskutieren über ihr Schicksal. Dilara ist so nervig, dass der Teufel sie unbedingt wieder loswerden möchte. Gott willigt ein und so bekommt sie noch eine zweite Chance auf der Erde.

Unter der Leitung der Theaterpädagoginnen Yasemin Shaffi und Larissa Bußmann wurde in vier Tagen ein zwanzigminütiges Stück erarbeitet. Die Kombination aus Partizipation und Theaterpädagogik ermutigte die Teilnehmerinnen, ihre kreati-

ven Stimmen zu finden und auszudrücken. Die Jugendlichen waren aktiv an der Entwicklung des Stücks beteiligt. Von 10:00 bis 16:00 Uhr tauchten die Teilnehmerinnen jeden Tag in die Welt des Theaters ein, um ihre schauspielerischen Fähigkeiten zu erkunden und zu entwickeln. Die partizipative Grundstruktur des Projekts ermöglichte es ihnen, nicht nur ihre eigenen Ideen einzubringen, sondern auch von den Ideen und Visionen aller Teilnehmerinnen zu profitieren.

Am letzten Tag des Projekts präsentierten die Jugendlichen stolz ihr Werk ihren Eltern, was den Höhepunkt einer Ferienwoche voller Kreativität und gemeinsamer Erfahrungen auszeichnete. Die Aufführung war ein schöner Moment, der die harte Arbeit und das Engagement aller Beteiligten würdigte und zeigte.

Larissa Bußmann
Jugendleitung Homberg



Dilara kehrt wieder auf die Erde zurück

Diamantene Hochzeit

Rosel und Jürgen Schroeder feiern Diamantene Hochzeit

Ist Homberger Gemeindeleben eigentlich möglich ohne diese beiden tatkräftigen kontaktfreudigen Menschen? – Im Prinzip ... vielleicht. Aber wie viel Lebendigkeit würde dann doch fehlen!

Rosel Schroeder wurde als Tochter des langjährigen Homberger Pfarrers Heinrich Brinkmann bereits in die Gemeinde hineingeboren. Mit dem Orgelspiel begann sie als Jugendliche ihre „Gemeindekarriere“, später war sie viele Jahre Organistin und Chorleiterin, immer mitten drin im Geschehen. Keine Selbstverständlichkeit, wenn man engagierte Grundschullehrerin und Mutter von drei Kindern ist! Und es kamen noch weitere Aufgaben dazu: im Presbyterium, im Besuchsdienst, im Instrumentalkreis und überall, wo es besondere Feste und Feiern zu organisieren gab (und gibt), dabei ist ihr auch die Pflege der Ökumene wichtig. Als begabte Netzwerkerin versteht sie es immer wieder, Menschen zur Mitarbeit zu motivieren, und als Fotoreporterin dokumentiert sie das vielfältige Gemeindeleben, das dann im „Jahresrückblick“ gewürdigt wird. Seit Jahren arbeitet sie maßgeblich in der Redaktion des „GemeindeGruß“ mit: unzählige Artikel stammen von ihr. Rosel Schroeder muss mit einem besonderen „Gemeinde-Gen“ ausgestattet sein, hier ist sie in ihrem Element, hier ist ihre geistliche Heimat, gewissermaßen die Quelle, aus der sich ihr fröhliches unverdrossenes Engagement speist.



Der Internist Dr. Jürgen Schroeder ist im Ruhestand ebenfalls in die Gemeindearbeit eingestiegen: Seit inzwischen 20 Jahren leitet er den Seniorenclub der Gemeinde, bietet jede Woche ein interessantes Programm an, veranstaltet Ausflüge und Fahrten – ein wichtiger Beitrag zur Lebensqualität älterer Menschen. Gemeinsam haben beide über Jahre die Kontakte zur Partnergemeinde in Schlalach (Brandenburg) gehalten, und Rosel hat die Partnerschaft der beiden Gemeinden in einem Buch dokumentiert.

Aufgrund ihrer weltweiten Kontakte können Schroeders den Blick schärfen, weit über die Grenzen des beschaulichen Homberg hinaus, hin auf Nöte und Armut in der Welt. Außerdem setzen sie sich mit großer Energie für Flüchtlinge und Asylbewerber ein, für Roma-Familien: Opfer von Krieg, Armut, Diskriminierung. Für sie ist es selbstverständlich, dass

man da nicht tatenlos wegsieht.

Es ist schon erstaunlich, welche Ausstrahlung, welcher Segen von dieser gebündelten Energie der beiden Eheleute auf unsere Gemeinde ausgegangen ist und immer noch ausgeht!

Wir sind dankbar dafür, Rosel und Jürgen Schroeder mit ihrer Güte, ihrer Großzügigkeit, ihrem Humor und ihren vielfältigen Gaben unter uns zu haben und gratulieren ihnen herzlich zu ihrer diamantenen Hochzeit. Möge Gott, der ihr bisheriges Leben so reich gesegnet hat, auch in ihrem hohen Alter weiterhin liebevoll seine Hand über sie halten.

Marie-Luise Balan

Lieber Herr Voortman

vor Kurzem konnten Sie Ihren 80. Geburtstag feiern, zu dem wir Ihnen von Herzen nachträglich gratulieren.

Seit über sechs Jahrzehnten haben Sie für die Musik in unserer Kirchengemeinde eine wichtige Rolle gespielt; wie sind Sie zur Musik gekommen?

Nach der Konfirmation 1958 bin ich in den Kirchenchor eingetreten. Bei dem Chorleiter und Organisten Lehrer Engelhardt habe ich dann mit 15 Jahren Orgelunterricht bekommen. Bei der Einweihung des Altenheimes habe ich das erste mal vor der Gemeinde gespielt. Nachdem Lehrer Engelhardt in seine hessische Heimat zurückgegangen ist, habe ich den Organistendienst übernommen. Bis Frau Rosel Schroeder von ihrem Studium zurück kam.



Im Jahr 1967 wurde die neue Ott-Orgel gebaut. Sie haben das Projekt damals maßgeblich begleitet. Was ist dazu ganz besonders in Ihrer Erinnerung haften geblieben?

Unser damaliger Pfarrer Heinrich Brinkmann hatte mir erzählt, dass die Orgel in der Orgelbauwerkstatt Ott aufgebaut steht. Da habe ich mich mit meinem Auto auf den Weg nach Göttingen gemacht, um mir das Instrument anzusehen, bevor der Aufbau in unserer Kirche begann, den ich auch begleitet habe. Die Orgel hat schon immer eine besondere Anziehungskraft auf mich ausgeübt.

Welches war Ihr schönstes musikalisches Erlebnis?

Während eines Urlaubs an der Ostsee hatte ich die Gelegenheit in der St. Marienkirche in Stralsund auf der berühmten Stellwagen Orgel einen Gottesdienst zu begleiten. Ich hatte gehört, dass der Organist erkrankt war, und bot mich als Ersatz an. Pfarrer Lehnerts antwortete: „Sie schickt der Himmel!“ Es war eine besondere Ehre für mich, auf dieser berühmten Orgel zu spielen.

Gibt es in Ihrem Leben als Gemeindeglied ein besonderes musikalisches Erlebnis?

Ein besonderes Erlebnis für unsere Gemeinde war der Besuch von Matthias Grünert, Kantor der Frauenkirche in Dresden, im Rahmen einer Orgel Rallye. Der dadurch entstandene Kontakt

führte mich auch nach Dresden zu einem Treffen in der Frauenkirche mit ihm.

Mehrere Jahrzehnte haben Sie auch Organistendienste in der Kirchengemeinde ausgeübt. Was hat Ihnen daran besonders viel Freude gemacht?

Mein Lieblingslied „Lobe den Herren den mächtigen König der Ehren“ zu Ehren Gottes und zur Freude der Gemeinde zu spielen.

Nach 55 Jahren war unsere Ott-Orgel dringend sanierungsbedürftig. Welchen Eindruck macht das frisch renovierte Instrument jetzt auf Sie?

Es sind große Verbesserungen bezogen auf den Klang und die Spielart. Der Klang ist voller und grundtöner geworden. Die

Manuale lassen sich leichter und flüssiger spielen. Der Tastenanschlag ist ein ganz neues Gefühl. Es macht wieder richtig Freude, darauf zu spielen.

Nach wie vor singen Sie im Chor der Christuskirche mit. Haben Sie auch noch andere Hobbys?

Nichts bestimmtes; wenn früher andere Fußball gespielt haben, war ich am Spieltisch zu finden und habe Orgel gespielt. In der jüngeren Vergangenheit war es mir eine Freude, den Orgelbauern der Firma Weimbs bei den Arbeiten vor Ort über die Schulter zu schauen und sie in Rat und Tat und mit Kuchen zu unterstützen. Dabei habe ich gemerkt, wie sehr ich immer noch den Beruf des Orgelbauers liebe!

Was wäre Ihr Leben ohne die Musik? ODER: Was wäre ein Tag ohne Musik für Sie?

Die klassische Musik hat schon immer mein Leben bereichert, aber besonders die Orgel! Die Werke von Johann Sebastian Bach und weitere barocke Orgelwerke bedeuten für mich das, wie für andere die Beatles oder die Rolling Stones. Bin ich an anderen Orten oder auf Reisen, versuche ich immer mit Orgeln und den Menschen, die mit ihnen zu tun haben, Kontakt aufzunehmen. In keiner Kirche ist die Orgel vor mir sicher.

Ulrich Cyganek

Antje Maijer wird 80 Jahre alt

1975 zog das Ehepaar Antje und Bernd Maijer nach Homberg. 1977 und 1981 wurden die Kinder Christian und Susanne geboren. Besonders in der Kindergartenzeit der Kinder vertiefte sich der schon vorhandene Kontakt zur Kirchengemeinde Homberg. Als die Kinder die Musikschule in Ratingen besuchten, wurde Antje Maijer Gründungsmitglied und später 1. Vorsitzende des Fördervereins der Musikschule Ratingen. In der Christian-Morgenstern-Schule war sie Schulpflegschaftsvorsitzende solange die beiden Kinder die Grundschule besuchten. Pfarrerin Storck fiel diese aktive Frau auf. Sie fragte Antje Maijer, ob sie Presbyterin werden wollte. Nach ihrer Berufung ins Presbyteramt war sie 20 Jahre Presbyterin, davon sieben Jahre (1996-2003) als Vorsitzende. Lange Zeit war sie Abgeordnete in der Kreis- und Landessynode. Besondere Verdienste hat Antje Maijer bei der Restaurierung der romantischen Orgel erworben. Im Hinblick auf das 100-jährige Jubiläum der Christuskirche 2012 gründete sie gemeinsam mit anderen Gemeindemitgliedern 2005 den Förderverein „Romantische Orgel Christuskirche“ (ROCK). Unermüdlich warb sie bei Parteien, Politikern, Geschäften und allen Hombergern um Spenden oder Eintritt in den Verein. Sie beantragte Fördergelder für die seit 1993 unter Denkmalschutz stehende Orgel. So gelang es z.B. 60.000,- Euro aus dem Bundesprogramm zur Sanierung und Modernisierung national bedeutsamer Orgeln für die Restaurierung zu bekommen. Es war ein langer Weg bis zum Ziel. 2017 konnte die romantische Orgel wieder eingeweiht werden. Bis zum Weggang von Pfarrer Füsgen (2023) war Antje Maijer 2. Vorsitzende des Vereins. Nun ist sie Schriftführerin. Seit Bestehen des Fördervereins sorgte sie für Konzerte auf der Ott-Orgel zugunsten von ROCK. Glücklicherweise zog der Landeskirchenmusikdirektor Ulrich Cyganek 2015 nach Homberg und setzte sich sofort für die romantische Orgel ein, indem

er regelmäßige Abendmusiken zugunsten von ROCK organisierte oder selbst bei Konzerten auf der Orgel spielte.

Auch die Kinder von Antje Maijer waren in das Gemeindeleben eingebunden. Christian nahm gern an Gemeindefreizeiten teil und erfreute mit seinem Orgel- und Flötenspiel öfter die Gemeinde. Susanne begleitete manchmal ihren Bruder auf der Geige und sang eine Zeit lang im Kirchenchor.

Antje Maijer spielt seit Gründung des Flötenkreises von Frau Feuerstein auf unterschiedlichen Blockflöten mit. Seit über 20 Jahren macht es ihr große Freude, im Haus Wichern Gottesdienste zu halten. Der Gemeinde ist Frau Maijer auch als Liturgin in den Sonntagsgottesdiensten bekannt.

Privat ist Frau Maijer seit 17 Jahren begeisterte Großmutter von mittlerweile 5 Enkelkindern. Antje Maijer hat noch viele weitere Interessen und Begabungen, so dass ihr das Leben nicht langweilig wird.

Wir danken Frau Maijer herzlich für ihr großartiges Engagement für die Kirchengemeinde Homberg und wünschen ihr und ihrer Familie Gottes Segen!

Rosel Schroeder



Reinhard Brinkmann ist 80 Jahre alt

Mein Bruder und ich sind hier in Homberg in einem traditionellen Pfarrhaus mit viel Musik groß geworden. Jeden Morgen spielte unser Vater auswendig einen Choral auf dem Klavier. Er kannte keine Noten. Das sollte sich bei uns ändern. Schon früh hatten wir bei einer strengen Lehrerin Klavier- und später Orgelunterricht. Mein Bruder spielte schon als Kind vier verschiedene Instrumente im Posaunenchor. Während seiner Berufsausbildung und seines Studiums als Betriebswirt wohnte er 10 Jahre nicht in Homberg. 1970 zog er dann mit seiner französischen Frau Marie-Luce wieder in unsere Gemeinde. Seit dieser Zeit übernahm er viele Orgelvertretungen im ganzen Kirchenkreis.

1975 gründete er mit Pfarrer Vogt und vielen Hombergern den Arbeitskreis und Solarstammtisch „Das Solarzeitalter beginnt in Homberg“. Ziel war es eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des ev. Gemeindezentrums an der Herrnhutertstr. zu errichten. Mit viel Aufwand wurden Spender gesucht und Förderanträge geschrieben. Erst 2001 war die Inbetriebnahme der Solaranlage. Als das Gemeindezentrum an die Stadt verkauft wurde, blieb die Kirchengemeinde weiterhin der Besitzer der Anlage und hat bis 2022 über 40.000 Euro eingenommen. (Die Kirchengemeinde hat zu den Anschaffungskosten 15.000 Euro dazu gezahlt.)

Seit 1999 singt Reinhard Brinkmann mit im Kirchenchor. Seit dieser Zeit hat er ehrenamtlich bis 2022 alle Gottesdienste in Haus Wichern und bis jetzt alle Andachten im Altenclub auf dem Klavier begleitet.

Mit seiner Frau, die wie mein Bruder sehr tierlieb ist, haben beide mit ihrem speziell dafür ausgebildeten Thera-



piehund Nele regelmäßig die Senioren im Haus Wichern erfreut. Nun ist Nele zu alt.

Mein Bruder ist sehr glücklich, dass sein soziales Engagement, seine Tierliebe und die Freude an der Musik auf seine Kinder und Enkelkinder übergegangen ist.

Herzlichen Dank für Alles! Wir wünschen Gottes Segen und viel Erfolg für das neue Projekt (Solaranlage auf Haus Wichern)!

Rosel Schroeder

Verabschiedung aus dem Presbyterium

Am 17. März 2024 wurden zwei Presbyterinnen verabschiedet. Sabine Reinbrecht-Landers aus Knittkuhl war 12 Jahre im Presbyterium. Als Leiterin der Personalabteilung der Bergischen Diakonie Aprath war ihr



Wissen im Personalausschuss sehr wichtig.

Rosario Garcia-Seidel aus Homberg war 4 Jahre im Presbyterium. Sie hat im Jugendausschuss mitgearbeitet. Als Mutter von drei heranwachsenden Kindern, kennt sie die Bedürfnisse der Jugendlichen sehr genau.

Mit einem Blumenstrauß, Dankesworten und Gottes Segen wurden beide Presbyterinnen von ihrem Amt entpflichtet. Sie bleiben der Gemeinde verbunden. Als sachkundige Gemeindeglieder arbeiten sie in Ausschüssen weiter mit. Sie sind aktive Sängerinnen im Chor Rückenwind und dem Chor der Christuskirche. Rosario Garcia-Seidel ist auch weiterhin Lektorin in Homberg.

Wir danken beiden Frauen, dass sie trotz Vollzeitbeschäftigung und Familie noch die verantwortungsvolle ehrenamtliche Arbeit im Presbyterium geleistet haben!

Rosel Schroeder

Homburg

Gottesdienste

Kindergartengottesdienst	Christuskirche
letzter Freitag im Monat	11:00 Pfr. Ulrich Pohl
Schulgottesdienst	Christuskirche
mittwochs 14-tägl.	08:30 Pfr. Ulrich Pohl
(in der Regel 2. u. 4. Mittwoch)	
Gottesdienste Haus Wichern	Haus Wichern
donnerstags 10:30, 1x im Monat	Pfr. Ulrich Pohl

Café Kirche

Luthersaal, immer am 1. Sonntag im Monat
Ansprechpartnerin: Rosel Schroeder 02102-50383

Musikgruppen

Chor der Christuskirche	Homberger Treff
donnerstags	18:30 Heinrich Arndt 02102-5832
Instrumentalkreis	Ahornstraße 19
dienstags	20:00 Rosemaria Schroeder 02102-50383
Posaunenchor	Luthersaal
mittwochs	19:30 Dieter Vogelbusch 02102-1488771

Kinder und Jugendliche

Zwackelclub (6 – 12 Jahre)	Lutherhaus, Dorfstr. 6
donnerstags	15:00-17:00 Uwe Reuning 02102-9977499
Café du Nord (ab 12 Jahren)	Lutherhaus
dienstags	15:00-20:00 Uwe Reuning / Stadt Ratingen
donnerstags	17:00-20:00 Uwe Reuning
freitags	18:00-01:00 Abendcafé, U. Reuning / Stadt Rtg.
Miniclub (3 Monate – 3 Jahre)	Homberger Treff
montags	9:00-12:00 * Anja Kopal 02102-895566
mittwochs Babygr.	9:00-10:30 * Jutta Georg 02102-895814
Bitte bei Fr. Georg und Fr. Kopal die aktuellen Termine und Kosten erfragen.	

GZ = Gemeindezentrum, * = Anmeldung über das Evangelische Familienbildungswerk Ratingen, 02102-10940

GZ Knittkuhl

Gottesdienste

Kindergartengottesdienst	Pfr. Ulrich Pohl	02102-51060
In der Regel 2. Dienstag im Monat	10:30	
Pfr. Ulrich Pohl	02102-51060	
Schulgottesdienst	Pfr. Ulrich Pohl	
In der Regel 2. Dienstag im Monat	8:20	

Musikgruppen

Leitung	Beate Füsgen	02102-5797885
Neue Mitsänger sind jederzeit willkommen!		
Chor „Rückenwind“	donnerstags	19:30
Kindergartensingen		
„Am Türmchen“	donnerstags	10:00

Kinder und Jugendliche

Kindergarten Freundeskreis	
Treffen nach Vereinbarung	
Kontakt: Kita-Leitung Andrea Plettenstein	0211-289278
Kuhle Kinder (5 – 8 Jahre)	
Findet zur Zeit nicht statt	



GZ Knittkuhl

Offene Angebote

Gemeinde-Gymnastik- und Turngruppe Homberger Treff	
dienstags	15:30-17:00 M. Mattusch 02102-51546
Männergruppe	Homberger Treff
dienstags	19:00 Dr. J. Schroeder 02102-50383
Schneiderwerkstatt	Lutherhaus
mittwochs	9:00 *S. Tigges 01735211118
Ökumenischer Familienkreis	Lutherhaus,
nach Vereinbarung	S. Kieninger 02102-5511431
Billard	Lutherhaus
Erwachsene: jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat	17:00 Herr Motzkus
Senioren: dienstags	09:00 - 12:00 Gerd Hobrecht
Senioren: donnerstags	10:00 - 13:00 Siegfried Kaiser 02102-895431
Frauentreff	Lutherhaus
jeden 2. Montag im Monat	18:00 Renate Voortman und Team 02102-50321
Frauenhilfe	Lutherhaus
mittwochs 14-tägig	15:00-17:00 M.-L. Balan 02102-52027
Original-Homberger-Wiesnasen	Lutherhaus
dienstags	15:00 Dr. J. Schroeder 02102-50383
Offene Kirche	Ansprechpartner Ulrich Cyganek
In den nächsten Monaten werden wir die Christuskirche leider nicht mehr täglich für Besucherinnen und Besucher geöffnet halten.	



Sommer

*Der Sommer folgt. Es wachsen Tag und Hitze,
und von den Auen drängt uns die Glut;
doch dort am Wasserfall, am Felsensitze
erquickt ein Trunk, erfrischt ein Wort das Blut.
Der Donner rollt, schon kreuzen sich die Blitze,
die Höhle wölbt sich auf zur sichern Hut,
dem Tosen nach kracht schnell ein knatternd Schmetternd;
doch Liebe lächelt unter Sturm und Wettern.*

Johann Wolfgang von Goethe



„Erlebnis Tanz“

Seniorentanzen mit Tanzleiter Klaus-Dieter Hilbertz.
Jeden Dienstag, außer dem zweiten Dienstag im Monat 10:00 bis 12:00.
Ansprechpartnerin:
Gabriele Hoffmann-Morawietz 0211-665812

Square Dance

mit den Dancing Rebels.
Jeden Montag 19:00 bis 21:30.
Ansprechpartnerin: Irma Ewers 0211-284512

Nähen für Anfänger

vom Knopf-Annähen bis zum schicken Outfit,
zwei mal im Monat montags ab 16:00, bitte erfragen Sie Termine telefonisch
Ansprechpartnerin: Christa Mittelsdorf 0211-26104823

Café Kirche

Wenn möglich, dann immer nach dem letzten
Gottesdienst im Monat. Info über Küster Frank Scholl 0176-50209213



Adressen

Pfarrer

Ulrich Pohl Mobil 01575-2966545
Dorfstraße 10, 40882 Ratingen
ulrich.pohl@ekir.de

Gemeindebüro

geöffnet: Di. + Do. 9:30-11:30
Dorfstraße 10, 40882 Ratingen
Petra Röder 02102-163689
Fax: 02102-163693
gemeindebuero.homberg@ekir.de

IBAN: DE40 3506 0190 1010 4090 00
BIC: GENODED1DKD
Bank für Kirche und Diakonie - KD-Bank
Vermerk: Evang. Kirchengemeinde Homberg

Presbyterium

Vorsitzender Ulrich Cyganek
ulrich.cyganek@ekir.de

Jugendleitung Homberg

Uwe Reuning 02102-9977499
Mobil 0178-3307484
uwereuning@gmx.de

Larissa Bußmann
Larissa-Bussmann@web.de

Jugendleitung Knittkuhl

Larissa Kuhn 0159-01813219
larissakuhn96@yahoo.de

Küster

Frank Scholl Mobil 0176-50209213
frank.scholl@ekir.de

Kirchenmusik

Orgel und Chöre Knittkuhl: Beate Füsgen
02102-5797885
fuesgenb@gmail.com

Chor der Christuskirche: Heinrich Arndt
02102-5832
floetenheini@t-online.de

Instrumentalkreis: Rosel Schroeder
02102-50383
rose_maria@gmx.de
Posaunenchor: Dieter Vogelbusch
+49-170-5612286
Dieter.Vogelbusch@EKIR.de

Kindertagesstätten

Homberg: Leiterin Larissa Baums
Mozartstraße 37, 40882 Ratingen
02102-163696
kita.homberg@ekir.de

Knittkuhl: Leiterin Andrea Plettenstein

Am Mergelsberg 3a, 40629 Düsseldorf
0211-289278
kita.amtuermchen.knittkuhl@ekir.de

Haus Wichern

Altenhilfeeinrichtung der Diakonie im
Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann
Leitung: Sabine Köhler
Dorfstraße 8-12, 40882 Ratingen
02102-955-0
info@HausWichern.de
www.diakonie-kreis-mettmann.de

Unsere Cafeteria ist für Sie geöffnet:
14:15 Uhr bis 17:15 Uhr

Fragen zur Friedhofsnutzung

Evangelischer Verwaltungsverband
Mettmann - Niederberg
Niederberg, Lortzingerstraße 7, 42549 Velbert
Frau Kern, Friedhofsverwaltung 02051-9654-11
Zentrale 02051-9654-0

Betreuungsverein der Diakonie im Kir-
chenkreis Düsseldorf-Mettmann e.V.

Hier erhalten Sie Auskünfte zu Beratungsstellen
und Dienstleistungen der Diakonie:
02102-10910
Mo-Do 8:00 - 16:00, Fr 8:00-14:00

Diakoniestation für

Mettmann-Erkrath-Hochdahl und Ratingen-
Homberg, Bismarckstr. 39, 40822 Mettmann
Tel.: 02104-72277, Fax: 02104-76031
Ina Platz
i.platz@diakonie-kreis-mettmann.de

Telefonseelsorge

0800-1110111 (gebührenfrei)
**Evangelische Beratungsstelle für Ehe-
Familien- und Lebensberatung**
0211-22950710

Internet / E-Mail-Adressen

www.evangelisch-homberg.de (Gemeinde)
www.liebergott.de (Kirchenkreis)
www.evangelisch-in-duesseldorf.de
www.diakonie-kreis-mettmann.de
www.homberger-abendmusiken.de
Kontakt zur GemeindeGruß-Redaktion:
GG-Homberg-Knittkuhl@gmx.de

Gottesdienstplan



Wir feiern gemeinsam Gottesdienst – sonntags um 11:00 Uhr

Am 1. und 3. Sonntag in der Christuskirche Homberg, Dorfstraße 6, Ratingen
Am 2. und 4. Sonntag im Gemeindezentrum Knittkuhl, Am Mergelsberg 3, Düsseldorf

Das Abendmahl wird mit Oblaten und Einzelkelchen gefeiert.

2. Juni	Abendmahlsgottesdienst	Homberg	Pohl	Instrumentalkreis und Café Kirche
9. Juni	Familiengottesdienst	Knittkuhl	Letschert	
16. Juni	Gottesdienst	Homberg	Lavista	Nach dem Gottesdienst Gemeindever- sammlung im Kirchsaal, siehe Seite 11
23. Juni	Abendmahlsgottesdienst	Knittkuhl	Pohl	Nach dem Gottesdienst Gemeindever- sammlung im GZ, siehe Seite 11
30. Juni	Taufgottesdienst	Homberg	Pohl	
30. Juni	17:00 „Am 5. Um fünf“	Homberg	Prädikant Pietzka	Musik und Wort am Nachmittag
7. Juli	Abendmahlsgottesdienst	Homberg	Weber- Ritzkowsky	Instrumentalkreis und Café Kirche
14. Juli	Gottesdienst	Knittkuhl	Weber- Ritzkowsky	
21. Juli	Gottesdienst	Homberg	Pohl	
28. Juli	Abendmahlsgottesdienst	Knittkuhl	Pohl	
4. August		Homberg	Lavista	Instrumentalkreis und Café Kirche
11. August	Gottesdienst	Knittkuhl	Lavista	
18. August	Gottesdienst		Weber- Ritzkowsky	Mit dem Ensemble Musica viva
25. August	Abendmahlsgottesdienst	Knittkuhl	NN	Kirchenkaffee
01. September	Gottesdienst ökumenisches Gemeindefest	Homberg	Pohl	

Ring Apotheke.

Ihre Apotheke in Ratingen-Homburg.



Inh. Thomas Bammert
Ostring 1 . 40882 Ratingen

Tel. 02102 . 502 20

 **WIR SIND
DIE BRINGER**

www.ring-apotheke-ratingen.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag

8.30 bis 13.00 Uhr
und 15.00 bis 18.30 Uhr

Mittwochnachmittag
geschlossen

Samstag

9.00 bis 13.00 Uhr